

www.schnell-durchblicken.de

Wolken schieben ...

... bringt Durchblick

Gedichtinterpretation - zu kurz! Was tun?

- *Tipp 1: Verständnis konkret zeigen*
- *Tipp 2: Typische Lücken füllen*
- *Tipp 3: Als Hypothesen kennzeichnen*

Theodor Storm

An die Freunde

- (1) Wieder einmal ausgeflogen,
Wieder einmal heimgekehrt;
Fand ich doch die alten Freunde
Und die Herzen unversehrt.
- (2) Wird uns wieder wohl vereinen
Frischer Ost und frischer West?
Auch die losesten der Vögel
Tragen allgemach zu Nest.
- (3) Immer schwerer wird das Päckchen,
Kaum noch trägt es sich allein;
Und in immer enge Fesseln
Schlinget uns die Heimat ein.
- (4) Und an seines Hauses Schwelle
Wird ein jeder festgebannt;
Aber Liebesfäden spinnen
Heimlich sich von Land zu Land

Teil-Aufgabe: Kurze Inhaltsangabe der Strophen

eigenes Thema

1

Eine sehr kurze Lösung:

- Das Gedicht von Storm richtet sich an Freunde.
- In der ersten Strophe beschreibt das lyrische Ich die Situation, wenn es „heimgekehrt“ (1,2) ist und feststellt, dass „die alten Freunde“ (1,3) und ihre Herzen noch „unversehrt“ (1,4) sind. Die Freundschaft hat also keinen Schaden genommen.
- In der 2. Strophe zunächst die besorgte Frage, ob günstige Winde „uns wieder wohl vereinen“ (2,1) werde. Dazu kommt der Hinweis, dass auch die „losesten der Vögel“ (2,3) sich um das Nest kümmern.
- In der 3. Strophe beklagt das lyrische Ich, dass es ein schwerer werdendes „Päckchen“ (3,1) kaum noch „allein“ (3,2) tragen könne und sich immer mehr von der Heimat gefesselt fühle (vgl. 3,3/4)
- Die 4. Strophe präsentiert dann den Gegensatz zwischen dem Gebanntsein an das eigene Haus (4,1/2), also den Wohnsitz, und den „Liebesfäden“ (4,3), die die es „heimlich“ (4,4) auch über große Entfernungen hinweg gibt.

Aktivitäten des lyr. Ich

Erläuterung

Theodor Storm

An die Freunde

- (1) *Wieder einmal ausgeflogen,
Wieder einmal heimgekehrt;
Fand ich doch die alten Freunde
Und die Herzen unversehrt.*
- (2) *Wird uns wieder wohl vereinen
Frischer Ost und frischer West?
Auch die losesten der Vögel
Tragen allgemach zu Nest.*
- (3) *Immer schwerer wird das Päckchen,
Kaum noch trägt es sich allein;
Und in immer enge Fesseln
Schlinget uns die Heimat ein.*
- (4) *Und an seines Hauses Schwelle
Wird ein jeder festgebantt;
Aber Liebesfäden spinnen
Heimlich sich von Land zu Land*

Teil-Aufgabe: Kurze Inhaltsangabe der Strophen

Eine sehr kurze Lösung:

- Das Gedicht von Storm richtet sich an Freunde. *Bericht? Klage? Erklärung?*
- In der ersten Strophe beschreibt das lyrische Ich die Situation, wenn es „heimgekehrt“ (1,2) ist und feststellt, dass „die alten Freunde“ (1,3) und ihre Herzen noch „unversehrt“ (1,4) sind. Die Freundschaft hat also keinen Schaden genommen.
- In der 2. Strophe zunächst die besorgte Frage, ob günstige Winde „uns wieder wohl vereinen“ (2,1) werde. Dazu kommt der Hinweis, dass auch die „losesten der Vögel“ (2,3) sich um das Nest kümmern.
- In der 3. Strophe beklagt das lyrische Ich, dass es ein schwerer werdendes „Päckchen“ (3,1) kaum noch „allein“ (3,2) tragen könne und sich immer mehr von der Heimat gefesselt fühle (vgl. 3,3/4)
- Die 4. Strophe präsentiert dann den Gegensatz zwischen dem Gebanttsein an das eigene Haus (4,1/2), also den Wohnsitz, und den „Liebesfäden“ (4,3), die die es „heimlich“ (4,4) auch über große Entfernungen hinweg gibt.

Lücken und Ergänzungsmöglichkeiten

1. Tipp: **Leserlenkung** klären
Was löst die Überschrift beim **Leser** an Erwartungen aus?
2. Tipp: **Konkretisierung**
Offensichtlich hat das lyrische Ich eine Reise unternommen
3. **Hypothesen** bilden:
(„ausgeflogen“ = negativ?)
4. Fragen stellen
Freunde „unversehrt“ - **auch das lyrische Ich?**
5. Entwicklungen sichtbar machen:
Strophe 1 = **Rückblick**
Strophe 2 = **Vorausschau**
6. **Signale bündeln**:
(1,1: „ausgeflogen“ = negativ?)
Neue Frage:
(2,3/4: Beruhigung: gegenüber wem?)
7. **Unklarheiten** sichtbar machen
3,1: **Päckchen?** Verbindung mit 3,3/4
Hypothese: **Schuldgefühl?**
8. Strophe 4: **Auflösungs-Hypothese**
Lyrisches Ich schwankt zwischen **Nähe und Ferne**, zwischen **Freunden und Liebe**
Gedicht letztlich: **Bitte um Verständnis**

Tipp 1: Die Leserlenkung der Überschrift klären

Theodor Storm

An die Freunde

- Die meisten Schüli's (Schülerinnen und Schüler 😊) kommen nicht auf den Gedanken, erst mal die **Erwartungen** zu beschreiben, die eine Überschrift auslöst. Dabei handelt es sich eigentlich um so etwas Wichtiges wie **Leserlenkung**.
- Die Überschrift macht nur deutlich,
 - an wen es sich richtet
 - und dass es sich um Freunde handelt.
- Als Lesi (Leser oder Leserin 😊) **fragt man sich, was dieses lyrische Ich wohl den Freunden mitzuteilen hat.**

Tipp 2: Angedeutete Situationen verständlich ausgestalten

Wieder einmal ausgeflogen,
Wieder einmal heimgekehrt;
Fand ich doch die alten Freunde
Und die Herzen unversehrt.

- Die ersten vier Zeilen beschreiben die Situation des lyrischen Ichs. Es scheint häufiger unterwegs zu sein
- und freut sich, dass es die „alten Freunde“, also die Menschen, und „die Herzen“, also die Einstellungen „unversehrt“ vorfindet.
- **Erweiterungsbeispiel:**
Denn die Erfahrung lehrt ja, dass die Abwesenheit von Menschen auch eine Freundschaftsbeziehung mindern kann.
Anmerkung: Das ist eine wichtige Möglichkeit, den Interpretationstext zu verlängern, weil man hier zeigt, wie man als normaler Lesi auf die Aussagen des Gedichtes reagieren kann.

Tipp 3: Vermutungen (Hypothesen) als solche bezeichnen und vorsichtig verfolgen

Wichtig ist, sich klarzumachen, dass fast alle Texte und besonders Gedichte unklare Stellen enthalten. Da ist es sinnvoll und hilfreich, sich zu überlegen, wie man das verstehen könnte. Allerdings sollte man vorsichtig sein und solche Überlegungen, die vom Text ausgehen, aber auch über ihn hinausgehen, als „Hypothesen“ (Vermutungen, Annahmen) verstehen. Die müssen immer wieder überprüft und ggf. durch bessere ersetzt werden.

Tipp 4: Entwicklungen und unterschwellige Bedeutungen aufdecken

Wird uns wieder wohl vereinen
Frischer Ost und frischer West?
Auch die losesten der Vögel
Tragen allgemach zu Nest.

Wiederholung → Verklärung

- Die nächsten vier Zeilen stellen zunächst eine Frage: Offensichtlich reicht dem lyrischen Ich nicht die Freude darüber, dass es mit der Wiedervereinigung der Freunde geklappt hat. Sondern es denkt in die Zukunft hinein: Wie wird es beim nächsten Mal sein.
- **Erweiterungsbeispiel: Wichtige künstlerische Mittel direkt mit dem Inhalt verbinden und Überlegungen zum Hintergrund herstellen (Hypothesenbildung, ganz wichtig bei der Gedichtinterpretation).** Offensichtlich hofft es auf Unterstützung durch die Natur, darum der Hinweis auf günstige Winde. Es klingt so, als würde das lyrische Ich an eine Seereise denken, bei der die ja eine besondere Rolle spielen.
- Dann kommt ein Vergleich mit den „losesten der Vögel“
Erweiterungsbeispiel: Je unklarer und offener eine Textstelle, desto mehr kann man über sie nachdenken und dieses Nachdenken auch in Worte fassen. Wichtig ist nur, dass man immer deutlich macht, dass es sich nur um Vermutungen handelt – aber auch die helfen beim Verstehen eines Textes.
– das klingt ein bisschen **selbstkritisch** – nach dem Motto: Ja, ja, ich weiß, ich bin schon ein **ziemlich loser Vogel**, d.h. ich bin vielleicht **mehr unterwegs, als es sein müsste**.
- Die Schlusszeile soll dann wohl deutlich machen, dass es letztlich zur Natur der Vögel gehört, dass sie sich eben auch um das Nest kümmern.
- **Erweiterungsbeispiel: Zur Erweiterung von Interpretationen gehört eben auch, dass man Dinge, die zwischen den Zeilen angesprochen werden oder die man da herauslesen kann, in die Interpretation reinschreibt.**
Also fügt man noch ein:
Im Hinblick auf die Freunde heißt das wohl soviel wie: „**Macht euch keine Sorgen, ich bin viel unterwegs, aber ich weiß, wie wichtig mein Zuhause mit den Freunden ist – und ich bringe aus der Ferne ja auch einiges mit – z.B. Erfahrungen, Erlebnisse, schöne Geschichten für einen gemütlichen gemeinsamen Abend.**“

ausführliche Darstellung auf der Website

Forscher auf: Website

Videos zum Thema (4)

Tipp 5: Lücken füllen, indem man Textzusammenhänge nutzt

Immer schwerer wird das Päckchen,
Kaum noch trägt es sich allein;
Und in immer enge Fesseln
Schlinget uns die Heimat ein.

- Hier gibt es einen gewissen Bruch, denn man das lyrische Ich spricht unvermittelt von einem „Päckchen“ das immer schwerer wird.
- Erweiterungsbeispiel: Wenn einem etwas einfällt, was „zur Wahrheitsfindung“ beiträgt, also die Textzeilen besser verständlich macht, kann man sicher notieren – und hat schon wieder mehr Text. Nur noch mal der Hinweis: So etwas immer als mögliches Verständnis kennzeichnen.
- Dahinter steht wohl die Redewendung: „Jeder hat sein Päckchen zu tragen.“
- Im Kontext des Gedichtes ist damit wohl die Entfernung von der Heimat, das Doppelleben von Zuhause-Sein und Unterwegs-Sein gemeint.
- Das lyrische Ich verweist dann darauf, dass es Unterstützung braucht.
- Am Ende dann der Hinweis auf die „Fesseln“, die mit Heimat auch verbunden sind.
- Erweiterungsbeispiel: Hier gilt es wieder eine Lücke zu füllen, also: Damit könnte Sehnsucht nach Zuhause gemeint sein.
- Erweiterungsbeispiel: Aber auch kritische Anmerkungen gehören dazu. Denn alles, was jemand sagt, geht auch über das hinaus, was der Sprecher eigentlich nur sagen wollte. Das merkt man immer, wenn jemand etwas sagt und das Gegenüber ist voll sauer. Der Sprecher wiederum versteht das gar nicht, weil er gar nicht gesehen hat, dass seine Äußerung mehr enthielt, als ihm bewusst war.
 - Hier könnten die Freunde z.B. etwas empört reagieren nach dem Motto: Theodor, jetzt reicht es. Dass du Heimweh hast, ist ja in Ordnung, aber dass wir für die „Fesseln“ sind und dich „einschlingen“ – neh, lass mal. Hau einfach wieder ab – und komm erst wieder zurück, wenn du uns nicht als Fesseln empfindest, sondern als Traum deiner schlaflosen Nächte.
- So schreibt man das natürlich nicht in einer Interpretation, das ist uns jetzt hier kreativ so rausgerutscht. Man könnte es sachlicher so formulieren:
Anscheinend denkt das lyrische Ich hier nicht daran, dass die Formulierung mit den Fesseln von den Freunden auch negativ verstanden werden könnte.

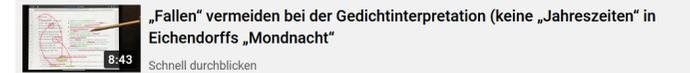
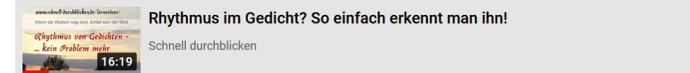
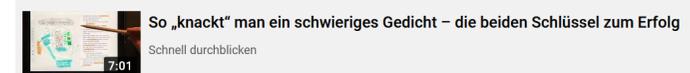
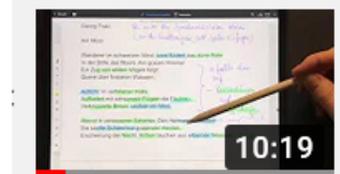
Tipp 6: Die besondere Bedeutung des Schlusses für ein abschließendes Verständnis nutzen

Und an seines Hauses Schwelle
Wird ein jeder festgebannt;
Aber Liebesfäden spinnen
Heimlich sich von Land zu Land

- Auch zu Beginn der letzten Strophe eine eher negative Formulierung, was die Bindung an das Zuhause angeht: „festgebannt“.
- Erweiterungsbeispiel: Man kann auch mal überlegen, wie man etwas im Gedicht anders hätte formulieren können. So etwas kann in einer Klausur durchaus Zusatzpunkte für kritische Kreativität bringen. Das könnte man positiver formulieren, etwa, dass man sich „verzaubert“ fühlt.
- Die letzten Zeilen sollen dann wohl einen Gegensatz andeuten. Anscheinend will das lyrische Ich am Ende den Freunden sagen, dass zumindest „heimlich“ sich „Liebesfäden“ „von Land zu Land“ spinnen.
- Erweiterungsbeispiel: Das würde dann etwa so viel bedeuten wie: Ja, ja, ich weiß, wo mein Zuhause ist, aber ich will nicht „festgebannt“ sein, also nehme ich mir die Freiheit, wieder loszufahren – aber ihr sollt wissen, dass ich mich durch Liebesfäden mit euch verbunden fühle, auch wenn ein Meer zwischen uns liegt.
- (Selbst-)Kritische Anmerkung: Es ist immer wichtig, den ersten Gedanken, den man hat, auch wieder in Frage zu stellen. In diesem Falle musste man die Liebesfäden mal probeweise von den Freunden lösen – und schon ergab sich eine neue Aussage, die durchaus Sinn macht 😊
Man fragt sich aber, warum diese Liebesfäden „heimlich“ sein sollen. Vielleicht ist es aber auch ganz anders: Das Gedicht richtet sich zwar an die Freunde, die Liebesfäden beziehen sich aber auf einen anderen Menschen, der eben in einem anderen Land lebt, was die häufige Abwesenheit des lyrischen Ichs erklärt.

Ausschnitt aus unserer Youtube-Playlist zum Thema „Gedichtinterpretation“

Link bei den Infos



Sieben Tipps für den Ausbau der eigenen Interpretation

1. Auf jeden Fall von den „Aktivitäten“ des lyrischen Ichs ausgehen und dabei den Inhalt vorstellen.
„beschreibt“, „weist hin auf“, „fragt (sich)“ ...
2. Die „Leserlenkung“ durch die Überschrift ansprechen
„An die Freunde“ = Info, Ratschlag, Bitte ...
3. Aussagen mit Hilfe von Erfahrung veranschaulichen
„Denn die Erfahrung lehrt ja“
„ausgeflogen, heimgekehrt“: Problem der Entfremdung bei Entfernung
Auch Redewendung: „sein Päckchen tragen“
4. Aussagen ggf. in eigenen Worten verdeutlichen
„Das heißt wohl soviel wie ...“
5. Bei Unklarheiten Hypothesen bilden
„Päckchen“ = Schuldgefühl?
6. Künstlerische Mittel ggf. mit der inhaltlichen Aussage verbinden
7. Ggf. auch eine Hypothese abändern oder gar verwerfen
„Liebesfäden“ nicht auf Freunde, sondern Liebschaft beziehen

z.B. Pesp. der Freunde
" " liebe

Zusatz -
Möglichkeit:
- auf Probleme
der Aussagen
verweisen
- Idee für
Entgegnung



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

*Einfach
unseren Kanal
"schnell durchblicken"
abonnieren!*

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: [https://www.schnell-durchblicken2.de/...](https://www.schnell-durchblicken2.de/) Die

*Vielleicht ist das nächste Video
ja wieder interessant!*



*Auch für Aktualisierungen
und die Korrektur
möglicher Fehler*

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video

<https://textaussage.de/interpretation-zu-kurz-was-tun>

